



+++ Aktueller Futtertipp - Rinder +++

06/2016

Zweiphasige Trockensteherfütterung

Silke Dunkel

In der Trockensteherfütterung sind nach heutigem Wissensstand drei Modelle möglich: zweiphasige Trockensteherfütterung (ca. 6 bis 8 Wochen), einphasige Trockensteherfütterung (über 8 Wochen) und die einphasig verkürzte Trockensteherfütterung (weniger als 6 Wochen).

Als gute fachliche Praxis ist heute die zweiphasige Trockensteherfütterung anerkannt. Grundsätzlich gilt, dass die Tiere dem tatsächlichen Bedarf entsprechend gefüttert werden müssen. In der Trockenstehphase dürfen die Tiere konditionell weder zu- noch abnehmen. Die optimale Körperkondition ist in der Laktationsphase zu sichern.

Die Trockenstehphase 1 dauert vom Trockenstellen (6./8. Woche vor der Kalbung) bis zum Zeitpunkt der 2./3. Woche vor der Kalbung. Sie dient der Erholung der Milchkuh aus der vorhergehenden Laktation und der Rückbildung des Milchdrüsengewebes. Die Ration ist grundfutterbasiert, energiearm mit geringen Stärke- und Zuckergehalten. Hauptbestandteil sind Grassilagen und auf maximal 4 cm gehäckseltes Stroh. Die Häcksellänge muss umso kürzer sein, je größer der Strohanteil ist. Das eingesetzte Futterstroh muss immer eine hygienisch einwandfreie Qualität aufweisen. Bereits in dieser Phase sollte die Ration kaliumarm sein und keine kalziumreichen Mineralfutter enthalten, um einer Milchfiebergefahr vorzubeugen.

Die Trockenstehphase 2, auch als Vorbereitungsfütterung bezeichnet, dient hauptsächlich dem Neuaufbau des milchbildenden Eutergewebes und der Anpassung der Pansenmikrobenpopulation auf die nachfolgende energiereiche Leistungsration nach der Kalbung. Gleichzeitig hat sie zum Ziel, ein starkes Absinken der Futteraufnahme vor der Kalbung zu vermeiden. Im Vergleich zur Trockenstehphase 1 wird jetzt sowohl die Energiekonzentration als auch der Gehalt an nutzbarem Rohprotein angehoben und die Ration wird stärkehaltiger (6,5 bis 6,7 MJ NEL/kg T; 140 bis 150 g nXp/kg T). Auf ein ausreichendes Angebot an strukturwirksamer Rohfaser muss geachtet werden, um das Risiko von Labmagenverlagerungen und Pansenazidosen zu reduzieren (>180 g Rohfaser/kg T). Die optimale Dauer dieser Phase beträgt für Milchkühe und hochtragende Jungrinder 2 bis 3 Wochen. Treten Schweregeburten bei Jungrindern auf, ist es sinnvoll die Vorbereitungszeit zu verkürzen, da in der Regel eine zu intensive Fütterung in der Aufzuchtphase zu diesen Problemen führt.

Die Trockenstehphase 2 dient auch der Milchfieberprophylaxe. Verschiedene Methoden stehen hier zur Verfügung. Dazu zählen u.a. eine kalium-, kalzium- und kationenarme Fütterung, der Einsatz von sauren Salzen, ergänzt durch die einzeltierbezogenen kationenreiche Rationen begünstigen das Auftreten von Milchfieber, weshalb maisbetonte Rationen besser geeignet sind als Rationen mit hohen Anteilen kaliumreicher Grassilagen. Rapsextraktionsschrot ist wegen seines hohen Schwefel, also Anionengehaltes, vorteilhafter als Sojaextraktionsschrot. Melasse, Pansenpuffer und Sodagrain gehören nicht in die Trockensteher- und Vorbereitungsfütterung, da sie sehr hohe Kationenanteile aufweisen. Zur Einschätzung der Milchfiebergefahr ist eine konkrete Be-

stimmung der DCAB (Dietary Cation-Anion-Balance = Kationen-Anionen-Bilanz) in der Futtermittelanalyse in Ergänzung durch pH- und NSBA-Untersuchungen (Netto-Säuren-Basen-Ausscheidung) im Harn zu empfehlen und dann geeignete Maßnahmen einzuleiten.